

Förderung von Wildbienen im Garten – Kleinbiotope, Teil 1

Gartentipp Juli 2014

Wildbienen sind ein wichtiger Bestandteil unserer Natur. Im Kleingarten unterstützen sie die Honigbiene bei der Bestäubung unserer Obst- und Gemüsepflanzen. Viele der über 500 in Deutschland vorkommenden Arten sind in ihrem Bestand bereits stark zurückgegangen, so dass ihre Förderung auch im Interesse des Naturschutzes ist.

Eine große Anzahl von Wildbienenarten benötigt als Lebensraum und zur Anlage ihrer Nester vegetationsfreie oder nur wenig bewachsene Bodenflächen. Einige Arten bevorzugen dabei mehr sandigen, andere wiederum mehr lehmigen oder geröllhaltigen Untergrund. Diese Kleinbiotope lassen sich im Garten leicht nachgestalten. Dazu wird auf einer kleinen Fläche (etwa 1-2 m² genügen schon) der obere humusreiche Boden mit seinem Pflanzenbewuchs ausgehoben und anschließend mit Sand, Lehm oder auch etwas Geröll oder Schotter wieder aufgefüllt.



Nisthilfen für Wildbienen

Foto: B. SCHÖN, LfULG

Sich später wieder neu bildender Pflanzenbewuchs wird in regelmäßigen Abständen kontrolliert und gegebenenfalls entfernt.



Geeignetes Bodenbiotop für Sandbiene
(Gattung: *Andrena*)

Foto: H. RANK, LfULG

Im nächsten Beitrag stellen wir Ihnen die Möglichkeiten der Förderung von Wildbienen durch Nisthilfen vor:

- **Aufstapeln alter Holzbalken,**
- **Nisthäuser,**
- **Niströhrenbündel,**
- **Nisthölzer**